

»Spatenstich 2014 ist unrealistisch«

Böckstiegel-Museum: Fraktionschef der Kreis-CDU zweifelt an Termin für Baubeginn – Adenauer hält dagegen

■ Von Marco Purkhart

Werther (WB). Kommt das Böckstiegel-Museum wie geplant im Jahr 2014? Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Kreistag hat daran seine Zweifel. Dr. Heinz-Josef Sökeland meint, die Böckstiegel-Stiftung solle angesichts der schwierigen Finanzlage des Kreises mit dem Termin »keine falschen Erwartungen aufrecht erhalten«.

Bereits am Montag sorgte die Kreis-CDU mit einer Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2011 des Kreises Gütersloh für Aufsehen. Darin teilt Sökeland als Vorsitzender der derzeit stärksten Kraft im Kreistag mit: »Investitionen in einen Museumsbau für das Böckstiegel-Werk lehnt die CDU-Fraktion mit Hinweis auf die Finanzsituation der Kommunen derzeit ab.«

Eine Aussage, die insbesondere in Werther, wo das Museum entstehen soll, aufhorchen lässt. Raum für Interpretationen bietet dabei die Einschränkung »derzeit«. Auf Nachfrage dieser Zeitung äußert sich Sökeland präziser: »Wir beziehen uns zunächst auf die Zeit bis zu den nächsten Kreistagswahlen 2014. Dies bedeutet nicht, dass wir grundsätzlich dagegen sind, einen Museumsbau mit Geldern des Kreises zu unterstützen. Allein mir fehlt der Glaube, dass wir es uns leisten können.«

Sökeland geht davon aus, dass die Haushaltslage in den nächsten Jahren weiter angespannt bleibt. Vor diesem Hintergrund zeige er sich »durchaus verwundert«, dass die Böckstiegel-Stiftung weiter am Jahr 2014 als Termin für den Museumsbau festhält. »Ich kann mir schwer vorstellen, dass das machbar ist«, sagt der CDU-Fraktionschef.

Auch öffentliche Träger wie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der einer der ersten Ansprechpartner für eine finanzielle Förderung des Museumsbaus sei, seien knapp bei Kasse. »Angesichts dieser Gesamt-



Das Böckstiegel-Haus in Arrode: Nach dem Wunsch der Böckstiegel-Stiftung soll in unmittelbarer Nähe ein Museum entstehen. Einen

umstände ist ein erster Spatenstich im Jahr 2014 unrealistisch«, erklärt Heinz-Josef Sökeland.

Sollte sich die finanzielle Situation wider Erwarten verbessern, sei die CDU bereit, eine Förderung des Museumsbaus durch den Kreis

prüfen zu lassen. Sökeland stellt klar: »Wir wollen uns nicht aus der Verantwortung stehlen. Der Kreis ist die Verpflichtung eingegangen, das Böckstiegel-Erbe zu pflegen. Darum haben wir auch sofort zugestimmt, bis zu 86 000 Euro zusätzlich an

Kreisgeldern für die Sanierung des Böckstiegel-Hauses bereit zu stellen.« Um das Rote Haus in Arrode müsse sich der Kreis kümmern. Für ein Museum gilt diese Verant-

wortung nach Auffassung von Sökeland jedoch nicht.

Sven-Georg Adenauer will die Aussagen Sökelands so nicht stehen lassen – wengleich er als Landrat, CDU-Mitglied und stellvertretender Vorsitzender im Kuratorium der Böckstiegel-Stiftung zwischen den Stühlen sitzt. Adenauer sagt zur pessimistischen Haltung Sökelands: »Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung haben bisher gute Arbeit geleistet. Die darin zum Ausdruck kommende Motivation muss für die Zukunft erhalten bleiben.«

Auch wenn der Zeitpunkt für die Museumsplanungen angesichts leerer öffentlicher Kassen nicht gerade günstig erscheint, stellt Sven-Georg Adenauer klar: »Wir

konkreten Entwurf gibt es noch nicht. Daran will die Stiftung in den kommenden Monaten und Jahren arbeiten.

dürfen das Ziel eines Museumsbaus nicht aus dem Blick verlieren. Die finanziellen Rahmenbedingungen gilt es dabei zu beach-

ten. Doch das Erbe verpflichtet den Kreis und uns als Stiftung dazu, nicht nur A, sondern auch B zu sagen.«

Weike: »Nicht nur Werther würde profitieren«

»Überrascht und irritiert« zeigt sich Bürgermeisterin Marion Weike angesichts der Äußerungen Heinz-Josef Sökelands. Sie macht keinen Hehl daraus, dass in Bezug auf den Museumsbau in Werther eine gewisse Erwartungshaltung an den Kreis Gütersloh herrscht: »Die Stadt Werther hat 500 000 Euro in das Kapital der Böckstiegel-Stiftung eingebracht. Für unseren Ort ist das ein riesiger Schluck aus der Pulle. Aber wir stehen voll dahinter.«

Weike äußert angesichts der Haushaltslage Verständnis für einen zurückhaltenden Umgang mit Kreisgeldern. Gleichwohl ist sie der Meinung, dass alle Beteiligten an der Vision für ein Museum

festhalten sollten: »Daran müssen wir trotz schwieriger Bedingungen gemeinsam arbeiten.«

Die Bürgermeisterin weist auch auf den Erbschaftsvertrag hin. Darin verpflichtete sich der Kreis, beziehungsweise die Böckstiegel-Stiftung, das Vermächtnis Böckstiegels angemessen zu präsentieren. »Und das wird im Böckstiegel-Haus auf Dauer schwierig. Wir brauchen das Museum«, sagt Weike.

Sie glaubt, dass nicht nur Werther von einem Museum profitiert: »Böckstiegel ist ein Botschafter, der zeigt, dass der Kreis Gütersloh nicht nur wirtschafts-